©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

KURZE MITTEILUNGEN

Brut des Gänsesägers Mergus merganser am Lech bei Augsburg

Am 10. 5. 1967 traf ich beim Flußkilometer 30,8 nördlich von Augsburg einen Trupp von 5 (3 ♂♂, 2♀♀) Gänsesägern an. 4 km lechaufwärts von dieser Stelle führte am 30. 5. ein Gänsesägerweibchen zwei Jungvögel. Klaus Schilhansl

Zum Brutvorkommen des Flußregenpfeifers Charadrius dubius auf den Lechkiesbänken bei Augsburg

Da in den letzten Jahren, bis 1964, der Lech keine nennenswerten Hochwasser mehr führte, bedeckte immer mehr Vegetation die zuvor völlig kahlen Kiesbänke im Flußbett: sie boten daher den Regenpfeifern immer weniger Brutgelegenheit. Die starken Hochwasser der Sommer 1965 und 1966 befreiten die Bänke nunmehr nahezu vollständig von allem Pflanzenwuchs. Die Suche nach den Regenpfeifern auf den Bänken war daher in diesem Sommer wieder erfolgreich. So stellte ich am 10. 5. 1967 bei Gersthofen auf einer Strecke von 5 km zwei Flußregenpfeiferpaare fest. Am 11. 5. fand ich von einem dieser Paare das Gelege (4 Eier) auf einer Kiesbank. In den folgenden drei Wochen führte ich einige Kontrollen bei diesem Brutpaar durch: Zwischen dem 11. und 24. 5. führte der Lech zeitweise so hohes Wasser, daß die Kiesbank ganz überschwemmt wurde; damit wurde das Gelege zerstört. Am 24. 5. hatte das Paar bereits mit dem Nachgelege begonnen: 1 Ei lag in einer kleinen Mulde, unweit vom alten Nest entfernt. Am 25. 5. brütete ein Altvogel auf 2 Eiern, ebenso am 26. 5. Am 30. 5. saß ein Flußregenpfeifer fest auf 3 Eiern. Zwischen dem 30. 5. und 2. 6. wurde die Kiesbank erneut überflutet und damit auch das Nachgelege vernichtet. Die Überflutung der Kiesbank hatte anscheinend auch das Brutpaar vertrieben, da ich am 2. 6. keinen Flußregenpfeifer mehr feststellen konnte.

Klaus Schilhansl

Wieder ein Elch in Bayern!

Nach einer Meldung der „Süddeutschen Zeitung" vom 23. 6. 1967 wurde in den Wäldern um Waffenbrunn (Landkreis Cham) ein zweijähriger Elch gesichtet, der Neugierige auf 30 Meter herankommen ließ. Es wird vermutet, daß dieser Elch mit anderen in der Nähe des Böhmerwaldes in der Tschechoslowakei ausgesetzt worden und später über die Grenze gewechselt ist. Es ist aber bekannt, daß in diesem Frühjahr Elche nach Bayern importiert worden sind, um hier ausgesetzt zu werden, nachdem sich ein Elch von Oktober 1964 bis August 1965 in den Isarauen unterhalb Münchens gehalten hat (siehe unseren Bericht 1967, S. 13). Es sei bei dieser Gelegenheit darauf verwiesen, daß H. Weinzierl bei Neustadt a. D. Biber aus Rußland und Frankreich und Fischotter in Gehegen hält und beabsichtigt, sie auszusetzen. Ein Biber soll bereits ausgekommen und erschlagen worden sein.

Dr. Georg Steinbacher

Ein Schlafplatz der Kornweihe (Circus cyaneus) im Mertinger Moos

Im Donauried zwischen Lech und Donau und insbesondere in der sogenannten „Höll" bei Mertingen sind Kornweihen mit Ausnahme der Brutzeit das ganze Jahr über anzutreffen. Als Höchstzahl notierte ich am 30. 12. 1966 7 Exemplare in der „Höll" bei Mertingen (1 ♂ 6 ♀♀). Aber erst am 3. März 1967 wurde mir klar, daß sich in diesem Gebiet weit mehr Kornweihen aufhielten. An diesem Tag sammelten

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

sich gegen 18.30 Uhr über einem ausgedehnten Schilffeld der „Höll" mindestens 15 Kornweihen, die nur wenige Minuten über dem Schlafplatz umherflogen und dann ziemlich rasch in das Schilf einfielen. Am 4. 3. waren es 20 und am 8. 3. sogar 22 Exemplare. Beide Male zählte ich nur 4 bis 5 ♂♂. Von da an nahm die Zahl der übernachtenden Kornweihen stetig ab. Am 4. 4. waren noch 9 (1 ♂ 8 ♀♀) und am 8. 4. nur noch 2 (♀♀) Weihen zu beobachten. Die letzte Kornweihe im Frühjahr 1967 sah ich am 16. 4. (1 ♀) in der „Höll" bei Mertingen. Fritz Heiser

Zum Brutvorkommen des Flußregenpfeifers (Charadrius dubius) bei Donauwörth

Für den Flußregenpfeifer fehlen heutzutage natürliche Brutmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung Donauwörths. Daher durchsuchte ich zur Brutzeit 1967 die zahlreichen Kiesgruben in diesem Gebiet. Dabei konnte ich zwei Brutpaare feststellen: am 21. 6. beobachtete ich in einer Kiesgrube südlich Nordheim (Landkreis Donauwörth) einen Altvogel mit mindestens einem noch nicht flüggen Jungvogel und am 22. 6. in einer Kiesgrube westlich Eggelstetten (Landkreis Donauwörth) wiederum einen Altvogel mit einem fast flugfähigen Jungvogel. In beiden Fällen waren die Brutkiesgruben-Entfernung ca. 4 Kilometer voneinander, stillgelegt und enthielten nur kleinere Wasserstellen, jedoch waren mit Wasser gefüllte Gruben in der Nähe. Eine Nachsuche am 28. 7. blieb ohne Ergebnis. Zweitbruten dürften daher nicht stattgefunden haben. Fritz Heiser

Vogelkundliche Beobachtungen an Lechstaustufen zwischen Kinsau und Lechmündung im November und Dezember 1966

Haubentaucher *Podiceps cristatus.* 9. 11. Stausee Oberpeiching 1, Stausee Feldheim mindestens 24. Stauseen Oberpeiching, Rain, Feldheim 16. 11. mindestens 29, 22. 12. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 30. 11. 5, 21. 12. 5.

Zwergtaucher *Podiceps ruficollis.* 16. 11. Stausee Ellgau etwa 20. Stauseen Oberpeiching, Rain, Feldheim 16. 11. mindestens 6, 22. 12. 4. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 30. 11. 15, 21. 12. 5.

Kormoran *Phalacrocorax carbo.* 9. 11. zwei Altvögel Stausee Feldheim.

Stockente *Anas platyrhynchos.* Stauseen Oberpeiching, Rain, Feldheim 16. 11. etwa 700, 22. 12. etwa 700. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 30. 11. 578, 21. 12. 387.

Krickente *Anas crecca.* Stausee Oberpeiching 9. 11. etwa 25, 16. 11. mindestens 19, 22. 12. etwa 18. Stausee Feldheim 16. 11. 1, 22. 12. 7. Stausee Ellgau 16. 11. etwa 25. Stausee Apfeldorf 30. 11. 277, 21. 12. 58. Stausee Dornstetten 30. 11. 62, 21. 12. 31.

Schnatterente *Anas strepera.* Stausee Feldheim 9. 11. 4 ♂♂, 2 ♀♀, 16. 11. mindestens 3, 22. 12. 2 ♂♂. Stausee Oberpeiching 16. 11. 2 ♂♂. Stausee Dornstetten 30. 11. 2 ♂♂, 1♀, 21. 12. 2 ♀♀.

Pfeifente *Anas penelope.* Stausee Feldheim 9. 11. mindestens 23, 16. 11. 52, 22. 12. 37.

Spießente *Anas acuta.* Stausee Feldheim 9. 11. 4 ♂♂, 5 ♀♀, 16. 11. 1 ♂, 22. 12. 2 ♂♂♀♀. Stausee Oberpeiching 9. 11. 2 ♂♂♀♀. Stausee Ellgau 16. 11. 2. Stausee Apfeldorf 30. 11. 1 ♂, 21. 12. 1 ♀. Stausee Dornstetten 30. 11. 1 ♂, 2 ♀♀, 21. 12. 2 ♀♀. Stausee Seestall 21. 12. 3 ♂♂♀♀.

Löffelente *Spatula clypeata.* 16. 11. 1 Ex. Stausee Feldheim.

Kolbenente *Netta rufina.* 9. und 16. 11. je 1 ♀ Stausee Feldheim.

Bergente *Aythya marila.* Stausee Feldheim 9. 11. 1 ♂, 4 ♀♀, 16. 11. mindestens 3, 22. 12. 2 ♂♂.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Reiherente *Aythya fuligula*. Stausee Feldheim 9. 11. 361, 16. 11. etwa 200, 22. 12. 156. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 30. 11. 546, 21. 12. 269.

Tafelente *Aythya ferina*. Stausee Feldheim 9. 11. 1238, 16. 11. etwa 1200, 22. 12. 1339. Stausee Oberpeiching 9. 11. 14, 16. 11. etwa 100, 22. 12. 4. Stausee Rain 16. 11. etwa 100. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 30. 11. 376, 21. 12. 176.

Schellente *Bucephala clangula*. Stausee Feldheim 9. 11. mindestens 8, 16. 11. mindestens 13, 22. 12. 43. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 30. 11. 41, 21. 12. etwa 49.

Eiderente *Somateria mollissima*. 9. und 16. 11. je ein ♀ am Stausee Feldheim.

Mittelsäger *Mergus serrator*. 21. 12. 1 ♀ Stausee Epfach und 22. 12. 1 ♀ Stausee Rain.

Gänsesäger *Mergus merganser*. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 30. 11. 5, 21. 12. 57. Stausee Feldheim 22. 12. 2 ♀♀.

Zwergsäger *Mergus albellus*. Stausee Lechblick Oberwasser 30. 11. 2 ♀♀. Stausee Apfeldorf 21. 12. 1 ♂. Stausee Rain 22. 12. 1 ♂.

Brandente *Tadorna tadorna*. 30. 11. und 21. 12. je 1 ♀ Stausee Apfeldorf.

Höckerschwan *Cygnus olor*. Stauseen Feldheim, Rain, Oberpeiching 16. 11. 5, 22. 12. 21. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 30. 11. 50, 21. 12. 42.

Rotmilan *Milvus milvus*. Am 22. 12. 3 Stück über Feldheimer Stausee nach SW.

Bläßhuhn *Fulica atra*. Stauseen zwischen Kinsau und Pitzling 21. 12. 1272. Stauseen Feldheim, Rain, Oberpeiching 22. 12. 684.

Flußuferläufer *Actitis hypoleucos*. Am 9. 11. ein Stück am Feldheimer Stausee.

Zwergmöwe *Larus minutus*. Am 9. 11. 1 immat. am Feldheimer Stausee.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*. Am 22. 12. 1 Ex. in Feldheim.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*. Am 30. 11. ein Stück beim Stausee Lechblick Unterwasser.

Singdrossel *Turdus philomelos*. Noch am 21. 12. hielt sich eine Singdrossel beim Stausee Lechblick Unterwasser auf.

Birkenzeisig *Carduelis flammea*. Am 22. 12. unter Erlenzeisigen auch ein Birkenzeisig beim Feldheimer Stausee. Klaus Schilhansl

Vogelkundliche Beobachtungen in Augsburg im Winterhalbjahr 1966/67

Stockente *Anas platyrhynchos*. Am Hochablaß am 17. 1. 130 und am 24. 1. 192 Stück.

Merlin *Falco columbarius*. Am 15. 11. 1 ♀ bei der Hammerschmiede.

Bläßhuhn *Fulica atra*. Am 17. 1. 78 und am 24. 1. 79 Stück am Hochablaß. Auf dem Autobahnsee am 17. 1. 7 Ex., 25. 1. mindestens 3 Ex., 1. 2. bereits 62 Ex., 15. 2. etwa 73 Ex. und am 22. 2. 85 Ex.

Sturmmöwe *Larus canus*. Unter den überwinternden Lachmöwen sah ich auch einige Male Sturmmöwen: bei der Abwasserkanaleinmündung in den Lech gegenüber der Wolfzahnau waren es am 10. 1. 1 ad.+3 immat., 11. 1. mindestens 2 immat., 17. 1. 1 ad. sowie am 9. und 14. 2. je 1 immat. An der Wertachmündung hielten sich am 17. 1. 1 ad. und 2 immat. und am 24. 1. 1 ad. auf. Am Lachmöwenschlafplatz auf dem Autobahnsee stellte ich am 17. 1. 2 immat. fest.

Lachmöwe *Larus ridibundus*. Seit 1963/64 überwintern im Stadtgebiet Augsburg Lachmöwen. Das Bild des Winterbestandes 1966/67 war infolge der die meiste Zeit herrschenden milden Witterung recht unterschiedlich. Bei schneefreiem Gelände und

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Temperaturen über dem Gefrierpunkt fühlten sich die Lachmöwen weniger an die Nahrungsquellen am Lech (Abwasserkanaleinmündung gegenüber der Wolfzahnau, Wertachmündung, Klärwerk bei der Wertachmündung) gebunden und streiften dann in einem größeren Gebiet umher. So suchten vor allem im November und Dezember kleine Trupps auf Wiesen und Äckern bei der Pädagogischen Hochschule, bei der Hammerschmiede und der Firnhaberau nach Nahrung. Bei stärker einsetzendem Frost und geschlossener Schneedecke waren die Lachmöwen tagsüber fast ausschließlich an den schon erwähnten Nahrungsplätzen am Lech zu finden. Die Schwankungen in meinen Zählungen am Lech zwischen der Pädagogischen Hochschule und der Wertachmündung sind vorwiegend auf die Schneelage und die Temperaturverhältnisse zurückzuführen. Die Zählungen auf dieser Lechstrecke im einzelnen (bei kalter Witterung kommen im Stadtgebiet Augsburg außer an diesen Örtlichkeiten am Lech kaum Lachmöwen vor: gelegentlich einzelne oder kleine Trupps am Hochablaß), so am 10. 1. ca. 260, am 17. 1. ca. 90, am 24. 1. ca. 45, am 31. 1. ca. 140, am 9. 2. ca. 360, am 14. 2. ca. 325, am 21. 2. ca. 110. Der Schlafplatz dieser Lachmöwen aus dem Stadtgebiet, und der Zahl nach auch aus der näheren und weiteren Umgebung, war wohl während des ganzen Winters der Autobahnsee. Kontrollen machte ich hier ab Mitte Januar: 17. 1. 176, 25. 1. ca. 420, 1. 2. ca. 53, 15. 2. am Abend etwa 700 auf einem Acker beim Autobahnsee (die Möwen fliegen vor dem Dunkelwerden nach verschiedenen Richtungen ab); 22. 2. rund 550.

Singdrossel *Turdus philomelos*. Bereits am 15. 2. ein Stück bei der Hammerschmiede.

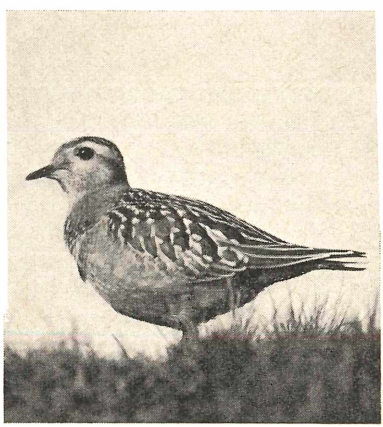
Heckenbraunelle *Prunella modularis*. Am 31. 1. 1 Ex. bei der Wertachmündung.

Wiesenpieper *Anthus pratensis*. 3 Wiesenpieper hielten sich am 9. 2. bei der Pädagogischen Hochschule auf.

Girlitz *Serinus serinus*. Bei der Wertachmündung am 10. 1. 5 Stück in einem Schwarm von 26 Bluthänflingen und einem Stieglitz. Klaus Schilhansl

Mornellregenpfeifer (Eudromias morinellus) auf dem Schönkahler bei Pfronten

Herrn Georg Nöss, Pfronten-Ried, gelang im September 1966 auf dem Schönkahler das vorzügliche Bild eines Mornellregenpfeifers, das dieser Notiz beigefügt ist. Der Vogel hielt sich in 1680 m Höhe dicht unter dem Gipfel auf, über den die deutsch-österreichische Grenze verläuft. Weitere Regenpfeifer waren nicht zu sehen. Ich habe den Schönkahler daraufhin im Sommer 1967 dreimal begangen, ohne eines Mornells ansichtig zu werden. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß es sich um einen Durchzügler handelte. Dafür spricht auch das späte Datum. Herrn Nöss gebührt unser Dank dafür, daß er uns dieses Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung stellte.



Jörg Schröppel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): Schilhansl Klaus, Steinbacher Georg, Heiser Friedrich, Schröppel Jörg

Artikel/Article: Kurze Mitteilungen 64-67